

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 185.

Freitag, den 3. Juli.

1840.

Unterschied zwischen dem Empiriker, Quacksalber und dem wahren oder rationalen Arzt oder Thierarzt.

Die Zeichen, welche die heutigen Empiriker, Quacksalber u. s. w. von den wahren Ärzten und Thierärzten unterscheiden, sind die Unterscheidungszeichen der Unvernunft und der Vernunft. Die Empiriker verwerfen die Gelehrsamkeit, weil sie, um das, was andere gelehrt haben, unbekümmert an ihrer Erfahrung allein kleben; die wahren Ärzte und Thierärzte ehren diesen Unterricht, weil ihrer Meinung nach ein einziger Arzt so weit nicht sieht, als alle Ärzte aller Zeiten und aller Völker. Die Empiriker fragen, um die Art und Gattung der Krankheit unbesorgt, nach dem Namen derselben und brechen mit ihren Mitteln los, so bald man ihnen diesen Namen nennt; die wahren Ärzte wollen eine Krankheit kennen, ehe sie die Mittel suchen. Die Empiriker verwerfen die Vernunft, weil sie alle Grundsätze verwerfen; die wahren Ärzte verwerfen die Vernunft nicht, weil sie in wissenschaftlichen Dingen der Menschen einziger Maßstab ist und weil man nur durch sie urtheilen und schließen lehrt; aber sie verbinden mit der Vernunft die Erfahrung, weil ohne die Vernunft die Erfahrung betrügt, und ohne Erfahrung die Vernunft lügt. Die Empiriker kümmern sich um die wahren Ursachen nicht, denn sie begnügen sich mit den falschen; die wahren Ärzte verfolgen die Ursachen bis in das Innerste der Natur, und wo dieses Licht sie verläßt, erleuchtet sie die genaue Ueberlegung der Erscheinungen und der Zeichen. Die Empiriker erröthen, wenn man ihnen von Anzeigen sagt; denn sie schicken ihre Mittel mit dem Befehle in den Leib, jede daselbst erzeugte Krankheit zu tödten; die wahren Ärzte wollen nichts thun, ohne auch zu wissen, warum sie es thun, ihre Anzeigen sind die Absicht, in welcher sie die Mittel geben und diese gründet sich auf die Ursachen, wenn sie bekannt sind, auf die Erscheinungen und die Zeichen, wenn sie es nicht sind. Die Empiriker kennen keine andere Methode, als die blinde Uebung; die wahren Ärzte kennen keine, als durch wohl überlegte Grundsätze aus dem Mark der Dinge stammenden Methoden. Die Empiriker glauben, nur das blinde Ungesähr habe uns die Mittel der Krankheiten entdeckt; die wahren Ärzte erkennen, daß man zwar durch den bloßen Zufall mancherlei und viele Mittel entdeckt hat, aber daß diese Entdeckungen durch die Vernunft oft geleitet, immer fruchtbar gemacht und zur Vollkommenheit gebracht worden sind. Die Empiriker suchen Wunderkräfte in den mannigfaltigen Zusammensetzungen der Mittel; die wahren

Ärzte finden mehr Gewißheit in der Einfachheit, als in der allzuweitschweifigen Zusammensetzung. Die Empiriker rühmen sich der Erfahrung, weil sie glauben, man habe die Krankheit gesehen, wenn man den Kranken gesehen hat; man habe Erfahrungen gemacht, wenn man um die Kranken herumtrippelt, ohne ihre Krankheiten zu kennen und ohne Ordnung und Methode alle Mittel giebt, die man hat; die wahren Ärzte behaupten, daß man ohne die ernsthafteste Vorbereitung nicht einmal Kranke sehen soll, daß man ohne die schärfsten Augen in dem Kranken nichts sieht, daß man ohne den schärfsten Verstand zu seinem Besten nichts denkt, und daß allein die wahre zur Ausübung gebrachte Theorie die wahre Erfahrung giebt.

Sehr verderblich werden die Aftertierärzte in ansteckenden Krankheiten und setzen hier vorzüglich ihrer Kunst die Krone auf und zwar deshalb, weil sie 1) unheilbare ansteckende Krankheiten heilen wollen, und so den Viehbesitzer unnöthig um Geld und Futter bringen, und 2) weil sie ansteckende Krankheiten als solche nicht kennen, oder aus betrügerischen Rücksichten nicht kennen wollen, und so zur Weiterverbreitung der Krankheit mächtig mit beitragen; ich möchte sagen, daß in ihren Krankenställen die Quelle ansteckender Krankheiten zu suchen ist, indem diese Menschen Patienten mit aufsteckenden Krankheiten aufnehmen, welche erst andere nebenstehende Patienten anstecken. Derartige Data und Facta bin ich erbötig von Aftertierärzten aus der Nähe Leipzigs nachzuweisen.

Welchen segensreichen Einfluß die unbeschränkte Ausübung der Empirie für den Staat und für den Thierbesitzer hat, ist gewiß sehr klar.

Insbondere aber muß ein solches aftarztliches Verfahren in allen ansteckenden Heerdekrankheiten unsäglichen Schaden anrichten, wie wohl der freie Spielraum dieser Menschen bei sporadischen Fällen einzelne Viehbesitzer oft genug schon zu Grunde gerichtet hat.

Es ist daher wohl an unserer Zeit und gewiß von der höchsten Wichtigkeit, daß auch hierin von einer hohen Regierung und den Obrigkeiten eine strengere Controle der Empiriker, so wie auch die Aufsicht über alle derartige Fälle im gewöhnlichen Leben, welche als der Polizei und der Gesundheit zuwiderlaufend anzunehmen sind, etwas Zweckmäßiges gethan werden möge.

Es ist daher gewiß zu hoffen, daß unsere weisen Behörden zu Abstellung dieses gewiß großen Uebelstandes und dieses Mängel sehr bereit sein werden.

Anzeigen über veterinär-polizeiliche Angelegenheiten von meiner Seite sind nicht selten übel aufgenommen worden, indem dadurch oft den pecuniären ökonomischen Interessen in vielfacher Hinsicht bei einzelnen oder ganzen Communen zu nahe getreten werden mußte, in deren Folge ich mich häufig der unwürdigsten Behandlung sowohl einzelner Personen als ganzer Gemeinden aussetzte, und nur deshalb, um meiner Pflicht nachzukommen und Andere vor Schaden zu bewahren, meinen Brotinteressen ganz entgegnetreten mußte.

J. G. Böhme, Thierarzt.

#### Die preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt betreffend.

Für die Interessenten dieses Instituts sowohl, als diejenigen, welche sich dabei zu betheiligen gesonnen sein sollten, dürfte die Kenntnißnahme nachstehender königl. preuß. Ministerial-Befugung um so erwünschter sein, als dieselbe einmal das Institut selbst würdigen hilft, andern Theiles die sich wohl aufstellende Frage, welche Sicherheit für die einzulegenden Capitale geboten werde, allgemein und faßlich beantwortet.

Sie lautet wörtlich:

Nr. 140.

Befugung vom 25. Mai 1840 — betreffend die Zulässigkeit des Einkaufs der Curanden bei der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

(Allerh. Cab.-Ordre v. 4. Mai 1839. — Just.-Min.-Blatt S. 179.)

Auf den Bericht vom 1. d. M. erklärt der Justiz-Minister sich mit dem Königlichen Pupillen-Collegium darin einverstanden, daß es hinsichtlich der Sicherheit unbedenklich ist, den Anträgen der Vormünder auf Association ihrer Curanden bei der Berliner Renten-Versicherungs-Anstalt statt zu geben. Es würde zu einem Widerspruche führen, wenn die Vormundschaftsgerichte der Sicherheit einer Anstalt nicht trauen wollten, welche der Staat als ein Mittel zur sichern Versorgung der Armen im Alter bestätigt hat und unter fortwährender Aufsicht hält. Die durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre v. 4. Mai 1839. (Just.-Min.-Blatt S. 179) genehmigte Anlegung der Pupillen-Gelder bei vorschriftsmäßig eingerichteten städtischen Sparcassen bietet überdies eine angemessene Analogie dar. Wenn es sich aber fragt, ob die Anlegung des Vermögens bei der Renten-Versicherungs-Anstalt rathlich sei, so ist dabei der Umstand zu beachten, daß eine Rückzahlung der baaren Einlagen nur stattfindet, wenn der Versicherte stirbt oder auswandert; es ist daher in jedem einzelnen Falle in Erwägung zu ziehen, ob der Curande diese Summe entbehren könne. Erklärt sich der Vormund dennoch für die Anlegung, so ist jedenfalls Bedacht darauf zu nehmen, die Renten-Versicherung nur durch unvollständige Einlagen zu bewirken und deren Ergänzung, so weit sie nicht bei der Anstalt selbst durch Rentenzuschläge erfolgt, den Curanden nach erreichter Volljährigkeit zu überlassen, damit nicht ein unverhältnißmäßiger Theil des Vermögens der freien Disposition der Curanden über die Jahre der Minderjährigkeit hinaus entzogen werde.

Berlin, den 25. Mai 1840.

Der Justiz-Minister Mühlcr.

#### Der Hamburger Kopfrechner.

Zacharias Dase hat uns gegenwärtig verlassen, um sich in Dresden zu produciren, und wenn gleich derselbe z. B. bereits von einem andern Referenten gebührende Anerkennung gefunden hat, so dürfte es dennoch nicht uninteressant sein, seiner hier nochmals zu erwähnen, nachdem wir nun Zeit gehabt haben, ihn in seinen verschiedenen Vorstellungen, wie auch privatim zu beobachten. Das Resultat kann jedenfalls nur darauf hinauslaufen, daß der noch so jugendliche Rechenkünstler — er trat in diesen Tagen erst sein siebenzehntes Jahr an — in mehrfacher Beziehung als ein durchaus eigenthümliches Phänomen zu betrachten ist. Wir wollen es freilich den Phrenologen überlassen, sein Talent aus dem vielleicht ebenso eigenthümlichen Bau seiner Stirn und seines Schädels zu deriviren; sei dem indef, wie ihm wolle, so kann dieß Talent an sich, welches sich in zwiefacher Hinsicht beurkundet, nicht geläugnet werden, und es muß von vornherein dabei nur auffallen, daß die fortwährende Beschäftigung mit Zahlen und Rechnen keinen physisch nachtheiligen Eindruck auf den jungen Mann gemacht hat. Wir sehen also daraus, daß die Natur bei ihm einen sehr abnormen Weg gegangen ist, und um so klarer wird dieß, wenn wir die wenige Anstrengung bemerken, mit welcher er sein rechenkünstlerisches Vermögen in jener bereits gedachten zwiefachen Richtung producirt: sowohl sein Zahlengedächtniß als sein Kopfrechnen sind um so erstaunenswerther, als er sie mit einer Leichtigkeit ausübt, die fast auf eine Art unwillkürlichen Processes in seinem Gehirne schließen läßt. In wiefern beide Fähigkeiten in Rapport miteinander stehen, dürfte vielleicht Stoff zu einer belehrenden Untersuchung sein; an sich scheinen uns dieselben indef von einander unabhängig, um somehr schon, als aus dem bloßen Zahlengedächtniß an sich wenigstens die Kunst des Kopfrechnens schwerlich entsprungen sein kann. Nicht minder bemerkenswerth ist indef die frühe Neigung Dase's, sich mit Zahlen und Rechnen zu befassen: schon in seiner ersten Kindheit und vor dem Besuch der Schule haben sich die Anlagen dazu bei ihm geäußert und ohne äußere Anregung irgend einer Art hat er aus innerm Triebe dieselben vervollkommnet. Das Kopfrechnen ist obenein bei ihm nicht etwa ein Resultat des Studiums der Mathematik oder auch nur der Algebra, sondern lediglich des allermechanischsten Tafelrechnens und daher kommt es auch, daß er bislang nur im Bereiche der Arithmetik sich als Kopfrechner zu produciren im Stande ist. Welche erstaunliche Fertigkeit er in dieser Beziehung besitze, davon hat er so überraschende Beweise, und vor einem sehr urtheilsfähigen Publicum, geliefert, daß es überflüssig ist, den in so vielen Journalen erwähnten Beispielen davon fernere hinzuzufügen; nur so viel, daß er bloß an solchen Aufgaben scheiterte, welche ihm unverständlich waren und wohin wir namentlich einige specieller ins Mercantilsach schlagende rechnen. Dennoch würde er diese mit gleicher Leichtigkeit wie die übrigen gelöst haben, hätte er sich über seinen beschränkten ursprünglichen Gesichtskreis hinaus zu begeben gewußt, — leider ist er nur zu sehr noch Naturalist, dieß zu thun oder auch nur die Nothwendigkeit davon einzusehen. Daß er jedoch, wie einige aus-

wärtige Beurtheiler seiner Fähigkeiten meinten, an sich unfähig sein sollte, mathematische Studien mit gleichem Erfolge als dasjenige der Arithmetik zu machen, will uns keineswegs einleuchten; wir sind vielmehr der entgegengesetzten Meinung: nur muß Dase selbst sich nicht durch eigne Verblendung oder Eitelkeit verleiten lassen, jene Studien als unursprünglich für sich oder als ihm unzugänglich zu betrachten. Daß sie aber um so mehr seine Beachtung verdienen, als er doch nicht fortwährend seine bisherige Laufbahn beschreiten kann, liegt auf der Hand und kann, seinen Anlagen nach, ihm gewiß kein Beruf später angemessener sein als gerade ein mit den mathematischen Wissenschaften connectirender. Interessanter würde Dase übrigens seine Vorstellungen machen, wenn er dieselben auch durch einen angemessenen Vortrag zu würzen verstände und muß man schon in dieser Hinsicht ihn darauf aufmerksam machen, sich mehr äußere Bildung zu geben, eine Bemerkung, die wir auch bereits in einem Berliner Referate lasen.

Leider sind die bisherigen Productionen Dase's in Leipzig nur mit mittelmäßigem pecuniären Nutzen belohnt worden und wünschen wir um so mehr, daß er dieß in Dresden wie auf seiner ferneren Reise nachholen möge, vielleicht könnten aber nach beendigten Buchdruckerfeiertagen auch in Leipzig noch Privatirkel und Schulen wünschen, ihn nachträglich zu prüfen und bei der kleinen Entfernung Dresdens möchte er sich alsdann wohl entschließen, zu diesem Behufe noch einen Abstecker auf hier zu machen, für welchen Fall wir ihm dann belohnendere Einnahmen als bisher wünschen.

Veritas.

#### Unvorgreiflicher Wunsch nach etwas Bleibenden vom Gutenbergfeste.

Die Gutenberg's-Krüge sind zerbrechlich und nach einigen Jahren dürfte ebenso wenig noch einer anzutreffen sein, als ein Gutenberg's-Pfeifenkopf; denn was von Erden ist, muß wieder zur Erde werden. Gutenberg's-Tabak und Gutenberg's-Cigarren werden verdampft oder sind bereits schon in die Lüfte geblasen. Gutenberg's-Wein wird verschluckt und vielleicht nach Ablauf eines Jahres sind wir froh, wenn wir nur guten Bergwein trinken können. Gutenberg's-Bier hat gleiches Schicksal mit dem Weine und dürfte nicht leicht

durch gutes Bergbier ersetzt werden können. Gutenberg's-Seife wird verwaschen. Kurz Alles, was entweder das Bildniß Gutenberg's an sich trägt, wie Gutenberg's-Krüge, Gutenberg's-Pfeifenköpfe, Gutenberg's-Taschentücher, Gutenberg's-Ringe, Gutenberg's-Stöcke und selbst Gutenberg's-Denk Münzen, oder was auf Gutenberg getauft worden ist, wie Gutenberg's-Wein, Gutenberg's-Bier, Gutenberg's-Seife, Gutenberg's-Toiletten, Gutenberg's-Canafter und Gutenberg's-Feuerzeuge, Alles dieses ist mehr oder weniger der Vergänglichkeit unterworfen. Nur eins scheint uns etwas Bleibendes vom Gutenbergfeste zu sein. Wenn nämlich eine Straße im neuen Anbaue, die noch in diesem Jahre der Säcularfeier durch neue Häuser neuen Zuwachs erhielt, den Namen der Gutenbergstraße erhielte, so könnte dieser Name eben so viele Jahrhunderte dauern, als der Name der Gäßchen gedauert hat, die früher nach ihren Erbauern genannt worden sind, oder würde wenigstens so lange bleiben, bis ein höher gestiegener Zeitgeschmack denselben mit einem andern vertauscht haben würde.

#### Gutenbergfestes-Nachhall.

Vom Lichte eines Lampenmeers umflossen,  
Mit einem Feuermantel rings umgossen  
Flammt Leipzig weit hinaus in dunkle Nacht;  
Und von dem Steine hoch, in weißem Kleide,  
In stiller Lust und Geisterfreude  
Hans Gutenberg hernieder lacht.

Da schlägt es auf dem Thurm die Geisterstunde,  
Und durch die Lüfte gehen Schritte,  
Als wenn Gestaltenschein hinglittete;  
Hans Faust und Peter Schöffer nah'n zum Bunde.

Da regt das Bild die weißen Glieder,  
Es steigt Gutenberg vom Stein hernieder,  
Zum Schaugerüste hin, mit den Gesellen  
Die Presse zu bestellen.

Sie setzen auf das reine Blatt die Lettern,  
Und sieh' ein Wort, das Menschen bald vergöttern,  
Verdammen bald, ein Wort, gar hoch geweiht,  
Gestaltet sich, es lautet: Pressfreiheit.  
Leipzig, den 25. Juni 1840.

Von einem Durchreisenden aus Prag.

Redacteur: D. Gretschel In Vertretung desselben Bieltz.

#### Öffentliche Bekanntmachung.

Bei dem nachstehend unter A. signalisirten an einem der letzten Tage des Monats Mai d. J. vom Zuchthause zu Leuchtenburg bei einem Transporte entsprungenen und am 16. v. M. hier wieder aufgegriffenen Menschen hat man die unter B. verzeichneten Kleidungsstücke aufgefunden, hinsichtlich deren der Verdacht vorwaltet, daß er sich dieselben auf widerrechtliche Weise verschafft haben möge.

Wir machen hierauf mit der Aufforderung aufmerksam, Alles, was hierüber Aufklärung gewähren und insbesondere etwa zur Entdeckung eines hiermit in Beziehung stehenden Verbrechens führen könnte, baldmöglichst zu unserer Kenntniß zu bringen. Die bezeichneten Kleidungsstücke können in unserm Amtlocale in Augenschein genommen werden.  
Leipzig, den 1. Juli 1840.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Rothe. Grahl.

A.

#### Beschreibung des Verhafteten.

Alter: 28 Jahre; Größe: 74½ Zoll; Statur: schlank; Haare: blond; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Stirne: flach und wenig gewölbt; Augenbraunen: mehr blond als braun; Augen: grau; Nase: länglich und spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: fehlen 2 Vorderzähne in der obern Reihe; Kinn: spitz und gespalten; Bart: braun.

B.

#### Beschreibung der Kleidungsstücke.

1) ein Rock von blauem Tuche mit 2 Reihen übersponnener Knöpfe, im Rücken mit grauer Leinwand gefüttert; 2) ein Paar Pantalons von schwarz und blaugestreiftem Zeuge; 3) ein leinenes Hemd, C. S. 2 gezeichnet; 4) eine runde Mütze von blauem Tuche mit Lederschirm; 5) ein Paar blaue baumwollene Strümpfe; 6) ein rothwollenes Taschentuch mit dem Bilde eines sogenannten Actienmannes.

## Bekanntmachung.

Nach einer bei uns gemachten Anzeige ist am 27. v. M. Abends zwischen 9 und 10 Uhr in der Schützenstraße oder der Quierstraße alhier die nachstehend beschriebene Schreibtisch mit Geld abhanden gekommen und entweder verloren oder entwendet worden. Wir fordern daher Jedermann, der hierüber Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich bei uns zu melden und sichern demjenigen, durch dessen Angaben jene Effecten wieder erlangt werden, hiermit eine Belohnung von 5 Thlrn. zu. Leipzig, den 1. Juli 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Schnorr.

Beschreibung der Schreibtisch nebst Inhalt.

Die gedachte Schreibtisch war von dunkelgrünem Saffian, auf den Deckeln mit Goldstreifen versehen und wurde durch einen metallenen Schreibstift zusammengehalten. In derselben befanden sich außer einigen Blättern Papiers und Pergamentes 3 Stück preuß. Cassenanweisungen zu 5 Thlr. und 8 bis 9 Stück dergleichen zu 1 Thlr., eine Aufenthaltskarte, ein Postschein, ein Brief und einige andere Scripturen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 3. Juli, zum ersten Male: Der Bögling, Lustspiel in 4 Acten. Vorher: Das getheilte Herz, Lustspiel von Koberue. Gräfin von Werdenbach — Mad. Neumann-Haizinger; Ida und Pauline — Dem. Neumann, als letzte Gastrollen.

Bücherauction. Das Verzeichniß einer sehr reichhaltigen Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften, vorzüglich aus der Naturgeschichte, Botanik, Philologie, Theologie, Medicin, Belletristik u. s. w., auch Prachtwerke enthaltend, welche den 6. August u. s. f. Tage d. J. im rothen Collegio versteigert werden sollen, ist so eben erschienen. Leipzig, den 24. Juni 1840.

E. E. Schmidt, verpfl. U.-Proclamator.

Zu der im Octbr. und Novbr. d. J. statthabenden Bücher-Auction nehme ich Beiträge bis Mitte August an.

So eben erschien bei Ed. Meißner in Commission:

## Beschreibung der vierten Säcularfeier der Erfindung der

## Buchdruckerkunst,

wie dieselbe den 24., 25., 26. Juni in Leipzig  
1840

gefeiert wurde.

Mit Ansicht des Festsalons. gr. 8. broch. 4 Gr.

## Steuer-Tabellen,

Eingang, Ausgang, Certificat, Abrechnung, Auszug, Abmeldung, Bestand

nach der neuern Abfassung, sind zu bekommen in der Steindruckerei von A. Kneisel, Nicolaistraße Nr. 19/739.

Bei B. G. Teubner in Leipzig ist so eben erschienen und sowohl bei ihm als Herrn Friedrich Hofmeister zu erhalten:

**Deutsches Lied** zur vierten Säcularfeier des Gutenberg-Fests für Sopran, Alt, Tenor und Bass, mit Chor (oder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung). Gedichtet von R. .... L. ...., in Musik gesetzt von G. G. Reifiger, königl. sächs. Capellmeister. Eigenthum des Verlegers.  
Preis 4 Gr.

**Strohüte** für Herren und Damen werden schön und schnell gebleicht bei E. Ahlemann, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Anzeige. Die für den 1. d. M. erwarteten Zahlungen sind gegen Quittung und Vorzeigung der ertheilten Garantie-scheine von heute an bei mir in Empfang zu nehmen.

Adv. Schrey, Katjarinenstraße Nr. 364/15.

Anzeige. Von Herrn Ferd. Hecker, Apotheker und Chemiker in Chemnitz, empfang ich eine von ihm erfundene Copirtinte in Commission, die alle, selbst die bisher als beste geltende französische Encre double de Leblé jeune, bei weit niedrigerem Preise übertrifft, und, gerade das Gegentheil von den übrigen, mit der Zeit immer schwärzer wird, nichts desto weniger aber beim Schreiben leicht aus der Feder fließt. Da bereits mehre auswärtige Handels-häuser sich durch längern Gebrauch davon überzeugt haben, so erlaube ich mir, sie einem hiesigen geehrten Publicum zu dem Fabrikpreise anzubieten.

H. R. Ihle, Dresdner Herberge.

\* Von den sich so schnell vergriffenen Schweizer-Kattunen, à Robe 2 Thlr., ist mein Lager in neuen Dessins wieder reichlich assortirt und empfehle selbige als sehr preiswürdig.

**Eduard Heinicke,**

Petersstraße, Herrn Schletters Haus.

## Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich am niedern Park (Halle'scher Zwinger) Nr. 6/1435, Herrn Krause's Haus, eine Treppe hoch. In dem ich für das mir zeither bewiesene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu schenken, was ich durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen suchen werde. Leipzig, den 30. Juni 1840.

Heinrich Burckhardt sen., Uhrmacher.

## Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen geehrtesten hiesigen und auswärtigen Herren Kunden ertheile ich hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich von heute an meine Wohnung in die Katharinenstraße Nr. 21/370 verlegt habe, und bitte mir in meinem neuen Locale sowohl, als in meinem frühern, die mir sehr geehrteste Wohlwogenheit zu widmen, welche ich durch das stete Bestreben meiner strengsten Reellität verspreche.

**F. W. Brase.**

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr auf dem Mühlgraben, sondern auf der großen Funkenburg, im Hofe quervor.

Karl Gerhardt, Tapezierer.

## Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von heute an, den 2. Juli 1840, in Auerbach's Hofe am Markte links, im Hofe 3 Treppen.

J. G. Knobloch.

\* Beste gefottene Preiselbeeren sind fortwährend zu haben bei Karl Körnes, Thomagäßchen Nr. 106.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben in einer eleganten Broschüre erschienen:

**Kurze Geschichte**  
der  
**Leipziger Buchdruckerkunst**  
im Verlaufe ihres vierten Jahrhunderts.

**Einladungsschrift**  
der Universität Leipzig  
zu der bei der vierten Sacularfeier  
der Buchdruckerkunst  
von ihr veranstalteten Feierlichkeit

durch  
den dormaligen Decan der philosophischen Facultät,  
**Prof. Friedr. Christ. Aug. Gasse.**

Aus dem Lateinischen übersetzt.  
Nebst einigen xylographischen Beilagen.  
Preis 8 Groschen.

**B. G. Teubner.**

## Der Ausverkauf

des Damast-, Zwillich-, und Leinwandlagers von **E. Gottlieb Schwägrichen**, Katharinenstraße Nr. 411/8, 1 Treppe hoch, wird zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

### Mineral-Wasser,

frische Füllungen von  
**Maria Kreuzbrunnen,**  
**Kissinger Ragozzi,**  
**Selterser**

sind wieder angekommen bei  
**Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Straße.**

\* \* Immer gute Sahne und Milch ist zu haben Mühl-  
gasse Nr. 13.

Verkauf. Einige Stein Lammwolle lagern zum Ver-  
kaufe im Gewölbe Thomasgäßchen Nr. 106.

Verkauf. Eine noch ganz neue Straßburger Brücken-  
waage, 30 Ctr. Last wiegend, ist Verhältnisse halber billig  
zu verkaufen. Zu erfragen Nr. 2/446.

Verkauf. Ein Pferd, mittlerer Größe, im leichten Zuge  
einspännig und zweispännig zu gebrauchen, auch zum Reiten  
passend, steht im plauenschen Hofe bei dem Markthelfer  
Langwagen zum Verkaufe.

Zum Verkaufe steht fortwährend ein Lager großer und  
kleiner fertiger Kochmaschinen zu den billigsten Preisen. Zu  
haben bei dem Schlossermeister Käpfer im Halle'schen  
Gäßchen Nr. 446.

### Hausverkauf.

Ein massives fast neues Wohnhaus mit fünf Zimmern  
nebst Garten in Kleinzschocher ist billig zu verkaufen und  
gegen geringe Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres bei  
D. Ruder in Auerbachs Hofe.

Hausverkauf. Ein in einer lebhaften Straße der  
hiesigen innern Stadt gelegenes, fast neuerbautes Haus,  
welches einen jährlichen Reinertrag von mindestens 1900 Thln.,  
außerdem aber auch den im Innern der Stadt sehr seltenen  
Vorteil gewährt, daß unmittelbar mit dem Hause ein nicht  
unbedeutender Garten verbunden ist, soll, jedoch ohne Unter-  
händler, verkauft werden durch

Adv. Klein,  
Luchhalle Treppe D, 2. Etage wohnh.

Zu verkaufen sind 2 gut dressirte Hühnerhunde: neuer  
Anbau, lange Straße Nr. 16, 2. Etage rechts, Nachmittags  
von 2—5 Uhr.

Zu verkaufen sind einige Scheffel beste gefiebte Büchen-  
asche, die Meße zu 1½ Gr., Schützenstraße Nr. 3/1216.


Zu verkaufen ist billig eine Trödelbude. Zu erfragen  
im goldenen Einhorn, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu verkaufen ist noch ganz billig ein sehr dauerhafter  
gut beschlagener Divan mit 6 Stühlen: Reichstraße Nr. 22,  
1 Treppe.

\* Einige gute Delgemälde sollen billig verkauft werden  
Berbergasse Nr. 26, rechts 3 Treppen.

\* Im Palmbaume liegt eine Partie Delfarbe in 1 Ctr.-Faß  
billig und gut zu verkaufen.

### Salatlöffel und Gabeln,

 in Horn und Buchsbaum, sind in schönster Waare  
billigst zu haben bei **Gebrüder Tecklenburg.**

### Braunkohlenwerke in Hermannsbad.

Bestellungen werden nur schriftlich auf 24 Scheffel auf  
einmal zu dem Preise von 7 Thln. pr. Cour. in der belgi-  
schen Buchhandlung, Neumarkt, angenommen, woselbst man  
Proben dieser Stückkohle unentgeltlich bekommen kann.

Auszuweisen: 30,000 Thlr. in einzelnen Posten gegen  
gute Hypothek durch  
Adv. Schwerdfeger zu Leipzig (Brühl Nr. 80).

\*\* 15,000 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit  
sofort zu verleihen und

### Drei reizende Landgüter in der Nähe von Dresden

zu verkaufen durch Adv. Schrey, Katharinenstr. Nr. 364/15.

Capitalgesuch. Auf ein hiesiges Haus, welches über  
4000 Thlr. wahren Werth hat, werden 800 Thlr. auf erste  
und einzige Hypothek gesucht.

Näheres durch J. G. Freyberg am Hospitalplatze.

2—300, 400 und 800—1000 Thlr. gegen sichere Hypothek sucht Adv. Schubert, Thomaskirchhof Nr. 15.

### Frische Rosenblätter

kaufen jederzeit und zu den höchsten Preisen  
Lodde & Urban, Petersstraße, Hohmanns Hof.

\* Goldene und silberne Taschenuhren werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt bei  
H. Burdhardt sen., Uhrmacher,  
am niederen Park Nr. 6/1435.

Zu kaufen gesucht wird altes Hufeisen, wo der Str. mit 1 Thlr. 8 Gr. bis 10 Gr., nach Verhältniß noch höher, bezahlt wird: Nr. 2/446.

### Ein Buchbindergefelle,

bekannt als sehr guter Arbeiter Betragen lobenswerth, sucht hier Arbeit. Das Nähere bei F. A. Ströbmer.

Gesuch. Ein Bursche von 15 bis 16 Jahren wird sogleich in Dienst verlangt: neuer Grimma'scher Anbau, Antonstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch rechts.

Gesucht wird zu gleichem Antritte ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen an der Johannis-Vorstadt Nr. 1428.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen zur häuslichen Arbeit: Nr. 1185, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Aufwärterin in der Halle'schen Straße, im rothen Hufeisen, 1 Treppe hoch.

\* Ein junger Theolog wünscht seine freien Stunden durch Privatunterricht, den er ertheilen will, auszufüllen oder auch eine Hauslehrerstelle zu übernehmen, und zwar Beides unter billigen Bedingungen. Nähere Auskunft bei D. Meißner, Burgstraße Nr. 29/94.

Dienstgesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, welches gut schreiben, rechnen, nähen, waschen und platten kann, sucht einen Dienst als Jungemagd, Köchin oder Ladenmädchen. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8/96, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Michaeli dieses Jahres ein meßfreies Gewölbe, womöglich mit Niederlage und Keller, für den ungefähren Preis von 300 Thlr. Adressen bittet man unter der Chiffre V. Z. in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Gesucht wird in der Marienvorstadt, sofort zu beziehen, ein mittleres Familienlogis. Offerten bittet man Neumarkt Nr. 36/628, 2 Treppen hoch, abgeben zu lassen.

Gesuch. Ein hübsches Familienlogis von einigen Stuben, Kammern und übrigen Zubehörungen wird von Michaeli dieses Jahres zu miethen gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre S. I. G. an.

### Local = Gesuch.

Es wird ein heizbares Parterrelocal, zu einer Cigarrenfabrik passend, wobei eine Niederlage und Boden sein kann, im neuen Anbaue, womöglich vor dem Schützenhore, von jetzt an zu miethen gesucht durch  
E. W. Fischer, Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietungen. Eine in der ersten Etage schön ausmeublirte Stube mit Schlafgemach, mit oder ohne Bedientenstube, ist sogleich zu beziehen, desgleichen ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör, ist zu Michaeli zu beziehen: Dresdner Straße Nr. 31.

Vermietung an einen oder zwei stille solide Herren: zwei heizbare Stuben in freundlicher Lage, die Aussicht gegen Morgen über schöne Gärten u., dabei auch Gartenplaisir. In Nr. 11/869 auf der Windmühlengasse das Nähere.

Vermietung sofort oder zu Michaeli die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehörungen, so wie die Hälfte von der dritten Etage in dem neuerbauten, auf der Gerbergasse Nr. 38, an der Parthebrücke gelegenen und zur Stadt Braunschweig genannten Eckhause; die Aussicht ist angenehm und frei. Das Nähere daselbst.

Vermietung. Eine schöne Stube vorn heraus nebst Kofen ist sogleich an einen Herrn zu beziehen: Petersstraße Nr. 32/59, 2 Treppen.

Vermietung. Im Hause Nr. 7/440, Böttchergäßchen, ist die 2. Etage, bestehend aus 2 gut tapezirten Stuben nebst Kofen, Küche u., an eine Familie ohne Kinder oder einen Beamten sofort oder Michaeli d. J. zu vermieten; auch sind daselbst 2 gut gehaltene Gewölbeausseher mit Glasfenstern billig zu verkaufen.

Vermietung. Am Peterssteinwege Nr. 22/1350 steht ein Logis leer und ist sogleich zu beziehen für 50 Thlr.

Vermietung. Das bisher vom Kaufmann weil. Hrn. E. G. Reichel inne gehabte Handelslocal an hiesigem Markte (Eingang im Salzgäßchen Nr. 8), aus einer großen und einer kleinen Stube nebst Vorsaal bestehend, ist von Michaeli d. J. an anderweit zu vermieten. Weiters Auskunft wird ertheilt im bezeichneten Hause durch  
Adv. Julius Merkel.

Vermietung. Verhältnisse halber ist eine erste Etage auf der Tauchaer Straße, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, ganz gut austapezirt, an eine stille Familie zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen; auch kann Garten abgelassen werden. Zu erfragen im Tiger im Brühl bei  
Tobias Schneider.

Zu vermieten sind von künftiger Michaelimesse an 2 Budenstände in der Grimma'schen Straße. Das Nähere zu erfragen in Nr. 683 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube: Ritterstraße Nr. 29, 3 Treppen.

Zu vermieten ist in Reichels Garten, Kleppigs Haus, ein Logis für 45 Thlr., und nächste Michaeli zu beziehen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und eins für eine einzelne Person: Dresdner Straße Nr. 57/1182.

Zu vermieten sind 3 gut meublirte Stuben, sogleich an ledige Herren: Tauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine sehr freundliche gut ausmeublirte meßfreie Stube nebst Kofen vorn heraus (mit oder ohne Bett) bei J. G. Bennewitz, Neukirchhof Nr. 40/276, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen sind 2 Logis an stille Leute zu 30 und 26 Thlr.: Frankfurter Straße Nr. 40/1033.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere Petersstraße Nr. 80, beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen, meßfrei, und sogleich zu beziehen: Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig sogleich oder zu Michaeli eine ausmeublirte Stube nebst Kammer, die Aussicht nach der Promenade Reichels Garten. Badehaus 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind mehrere gut ausmeublirte Stuben mit Kofen, auf dem Ritterplatze Nr. 18/692.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben an ledige Herren, 1 Treppe vorn heraus, und Nr. 747 parterre zu erfragen.

Zu vermietben sind 2 freundliche Stuben nebst Alkoven, 1 Treppe hoch, mit oder ohne Meubles, für einen oder zwei ledige Herren. Auch könnte ein Pferde stall dazu abgelassen werden: Dresdner Straße Nr. 57/1182 (Grimm. Steinweg).

Zu vermietben ist ein kleines Logis an ein Paar stille Leute, welches sogleich bezogen werden kann. Das Nähere Poststraße Nr. 8.

\* Unter mehren Familienlogis, welche zu Michaeli zu vermietben sind, befindet sich eins in der Stadt, 2 Treppen, mit der Aussicht nach der Promenade, für 165 Thlr. Zu erfragen im Local-Comptoir für Leipzig.

\* Verhältnisse halber ist die zweite Etage auf der Burgstraße Nr. 18/136 von jetzt an zu vermietben, kann auf Verlangen sogleich bezogen werden, oder zu Michaeli d. J., und das Nähere daselbst beim Besitzer.

\* Ein Familienlogis, mittler Größe, in der Stadt gelegen, ist für den jährlichen festen Miethzins von 50 Thlr. preuß. Cour. von Michaelis d. J. ab zu vermietben durch Adv. Klein, Tuchhalle, Treppe D., 2. Etage wohnhaft.

### Obstverpachtung.

Die diesjährige Pflaumennutzung der bedeutenden Pflaumenplantagen alhier soll den 6. Juli d. J. früh 10 Uhr auf hiesigem Gemeindehause gegen gleich baare Zahlung in pr. Cour., mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, an den Meistbietenden verkauft werden.

Sohlis, den 29. Juni 1840. C. C. Köttig.

\* Das zu dem 5. Juli angekündigte Vergnügen in Raschwitz kann eingetretener Hindernisse wegen nicht gehalten werden.

\* Zu einem Sternschießen den 5. Juli a. c. ladet ergebenst ein Knauthain. Fuchs, Gastgeber.

Morgen Sonnabend den 4. Juli

### Concert in Jänichens Kaffeegarten.

Ein hochzuverehrendes Publicum wird zu dem morgenden Concerte hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Die zur Ausführung kommenden Musikstücke besagen die im Garten angehängten Concertzettel.

Entree à Person 1 Gr. Anfang 6 Uhr.  
Das vereinigte Stadtmusikchor.

Morgen Sonnabend den 4. Juli starkbesetztes Concert im Leipziger Waldschlößchen. Erster Theil Militairmusik. Im zweiten und dritten Theile kommen außer den durch Concertzettel näher bestimmten Musikstücken die Ouverturen zu Iphigenia von Gluck, Zauberflöte v. Mozart, Königin für einen Tag von Adam, Arie und Chor aus Caramo von Lorzing, Finale des 1. Acts aus Don Juan, Concertino für Bass-Violine von David und für Violine von Beriot mit zur Ausführung.

Ein hochzuverehrendes musikliebendes Publicum wird hier zu ganz ergebenst eingeladen. Leipzig. Anfang 5 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

### Concert-Anzeige.

Morgen Sonnabend den 4 d. von Nachmittags 4 Uhr an und Sonntag früh Concert im Schweizerhäuschen; auch Sonntag Nachmittag starkbesetztes Concert daselbst.

Entree à Person 1 Gr. Ein geehrtes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen. Das Musikchor von C. Föld.

### Heute starkbesetztes Concert auf der großen Funkenburg.

Durch die neuesten und beliebtesten Piecen werden wir ein hochzuverehrendes Publicum auf das Angenehmste zu unterhalten suchen.

Entree à Person 1 Gr.

Hauschild.

### Entrée.

Heute Freitag Schlachtfest, so wie große Krebse, in der Hofenschenke bei J. A. Lindner.

### Einladung

zum solennen Bogelschießen in Hohenmölsen den 12., 13., 14. und 19. Juli 1840.  
Das Bürgerschützen-Directorium.

### Einladung.

Heute den 3. Juli früh 9 Uhr ladet seine verehrten Gäste zu Speckkuchen ergebenst ein  
Heinrich Burckhardt im Tunnel.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein verw. Becker auf der großen Funkenburg.

### Kleinzschoher.

Einladung zum Concert und Schlachtfeste Freitag den 3. Juli, wobei ich mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann.  
Pollter.

Heute Freitag werde ich mit Johannisbeer-, Stachelbeer-, Kirsch- und mehren Kaffeekuchen aufwarten.  
Schulze in Stötteritz.

Heute und alle Tage neue Kartoffeln mit neuen Häringen, so wie Eierkuchen und Beefsteack.  
Schulze in Stötteritz.

Einladung. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen nebst Altenburger Lagerbier. Hauschild im Kupfergäßchen.

Einladung. Heute, den 3. Juli, ladet zu Coquelettes mit Allerlei, Karpfen mit polnischer Sauce und Wurstsuppe ergebenst ein J. G. Henke in Reichels Garten.

Heute 9 Uhr Speckkuchen, wobei ich mit einem Glase feinen Lagerbiers bestens aufwarten kann.  
J. A. Lange zum wilden Manne.

\* Freitag d. 3. Juli ladet zu neuen Häringen mit Kartoffeln, Saucisgen und Pöbel-Schweinsbraten ergebenst ein C. Heinze in Mäckern.

Einladung. Heute zu neuen Kartoffeln mit neuen Häringen, Wiener Strizeln und feinem Grimma'schen Felsenkeller-Lagerbier, so wie zu verschiedenen andern guten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein die verw. Mierisch in Schönefeld.

Reisegelegenheit nach Raumburg und Rösen ic.: Brühl, im Gasthause zum blauen Harnisch, bei Diebler.

Verloren wurde den 2. Juli vor dem Halle'schen Gässchen bis zum Blumenberge eine Stahlbrille in einem grünen Papp-Etui. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Halle'sche Straße Nr. 3, im Gewölbe.

Verloren wurde eine Brille mit silbernem Gestelle in der akademischen Aula, bei Gelegenheit der Feierlichkeit am 25. Juni. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 4 Thlr., Poststraße Nr. 20/1260, parterre links, gütigst abzugeben.

Dank. Ich fühle mich verpflichtet, dem Herrn Dr. med. Franke für die menschenfreundliche und uneigennütige Hilfe, mit der er meiner Tochter, welche an einem bedeutenden Augenübel (Strabismus) litt, zuvorkam, hierdurch meinen innigen und aufrichtigen Dank öffentlich zu erkennen zu geben, und wünsche, daß der Höchste alle seine Bemühungen zum Heil der leidenden Menschheit segnen möge.  
Leipzig, den 1. Juli 1840.

J. G. Glauche.

**Unserm am 29. Juni in der Blüthe des Lebens dahin geschiedenen Sohn, Bruder u. Freund.**

In Deines Lebens schönsten Blüthentagen  
Umring dich schnell des Todes finstre Nacht,  
Laut tönen nach Dir nun der Freunde Klagen,  
In düstern Schmerz versenkt durch böhre Nacht;  
Umgeben stehen nun im düstern Trauerklide  
Sie heut' an Deinem Sarg' mit nassem Blick;

Sie, die so selig oft an Deiner Seite  
Erlebten manches frohe, schöne Glück.  
Indeß wir werden dort Dich wieder sehen,  
Leicht möge, Sel'ger, Dir die Erde sein!  
Einst werden wir in jenen sel'gen Höhen  
Recht innig uns des Wiederseh'n's erfreu'n!

J. S. C. S. E. S. A. B. u. F. B.

## Thorzettel vom 2. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Sahnthor.** (1. Juli Abends 47 Uhr.) Hr. D. Köstner, von Kratau, Hr. Kaufm. Wiesenthal, Reichenheim u. Krauß, v. Berlin, Fernburg u. Tepliz, Hr. Lederhldr. Bierling, v. Dresden, Hr. Baron von Böttcher, v. Braunschweig, Hr. v. Raisky, Maler, Hr. Kammerherr v. Bubberg u. Hr. Kaufm. Lattermann, v. Dresden, Hr. Hof-Schausp. Hinz u. Hr. Balletmstr. Schäffer, v. Coburg, Hr. Appell-Rath Krug, v. Zwickau, u. Hr. Commis Kron, v. Berlin, unbest. Hr. Kst. Pörsch u. Dombrowski, v. hier, v. Dresden zurück. Herr di Melchior-Cattaneo, v. Mailand, Hr. Secretair Meisel und Herr D. Belsse, v. Dresden, Hr. Graf v. Batthgany u. Fr. Gräfin Szparn, von Wien, Fr. Major v. Lemke v. Breslau, u. Hr. Kfm. Kuppert, von Bamberg, unbest. Hr. Kfm. Gäveter u. Hr. Commis Albrecht, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Rathsherr Lemmer, bei Gebhardt, im Joachimsthal. Hr. D. Köpflinger, v. Altenburg, bei Gebhardt. Hr. Apoth. Klein, v. Dresden, bei Dombherr Günther. Hr. Partic. Wolde, von Pirna, Hr. Prof. Keil, v. Dresden, Hr. Geschäftsrath Feller, von Riesa, Hr. Commis Gräfe, v. Wittweida, u. Hr. Rittergutsbesitzer v. Griesheim, v. Borsdorf, Hr. Regim.-Arzt Drobisch, v. Zwickau, unbest.

**Halle'sches Thor.** Hr. Hdlsm. Guchs, v. Salze, im Palm. Hr. Kfm. Neumann, v. Calau, unbest. Auf der Berliner Post 17 Uhr: Hr. Kfm. de Neve u. Wittkowitz, v. Berlin u. Insterburg, v. durch und unbest. Hr. Landschaftsrath v. Hagen, v. Premstaff, in Stadt Rom. Hr. Graf v. Poton, v. Petersburg, pass. durch. Madame Brunion u. Dem. Semeneff, v. Hamburg, im H. de Sav. Auf der Magdeburger Giltpost 19 Uhr: Hr. D. v. Best, v. hier, v. Berlin zurück, u. Fr. Baronin de la Motte Fouqué, v. Halle, im rheinischen Hofe. Hr. Deton.-Commis. Schmidt, v. Dschab, im Blumenberge. Hr. D. Bastian, v. Bremen, pass. durch. Auf der Magdeburger Giltpost um 5 Uhr: Hr. Kfm. Kautenberg, v. Washington, unbest., und Hr. Banq. Lopenheimer, v. Braunschweig, bei Meyer. Hr. Secret. Kempe, v. Bitterfeld, Hr. Färber Kempe u. Dem. Kempe, v. Insterburg, passiren durch.

**Frankfurter Thor.** Hr. Graf de Jailly, v. Paris, unbest. Herr Kfm. Spalding, v. Hamburg, im H. de Russie. Auf dem Frankfurter Packwagen 10 Uhr: Hr. Lieut. Rünzel, v. Erfurt, Mat. Eckardt, von Möbau, und Hr. Moriarty, a. England, unbest. Hr. Commis Schüpe, von Wittweida, pass. durch.

**Zeitzer Thor.** Mad. Lorenz, Fr. D. Deutschbein und Demoiselle Härtel, v. Lichtenstein, im gr. Schild. Fr. Amtm. Heidenreich, von Frankdorf, im g. Gute. Hr. H. u. St. u. St. von Neu-Lewin, de Russie. Hr. Mühlentbes. im blauen Hofe.

**Hospitalthor.** Auf der ... Journaliere um 6 Uhr: Mad. Heiderich, v. Chemnitz, unbest. Die ... Diligence um 11 Uhr. Die Nürnberger Diligence um 6 Uhr. Auf der Nürnberger Giltpost 17 Uhr: Hr. Amtm. Sander, v. Heimbüdt, unbest., u. Hr. Kaufm. Eckardt u. Kraft, v. hier, v. Chemnitz zurück.

**Dresdner Thor.** Hr. Hdlsm. Preel u. Schlenzig, v. Wintterdorf, bei Ehrhardt. Hr. Hdlsm. Weigel, v. Auerbach, in Stadt Dresden. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Sahnthor.** (2. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Niesenberg, v. Dresden, bei Kramer. Hr. Landes-Notar v. Wille, v. Hochkirch, Hr. Kst. Weithas u. Sulzbach, v. Dresden u. Erfurt, Hr. Pastor Haupt, von Möbitz, Hr. Fabr. Junt, v. Suhl, Hr. Major v. Knebelndorf, von Fuschlau, Hr. Banq. Landesmann, v. Tepliz, Hr. Commers.-Rath u. Kant.-Dir. Nadelung, v. Gotha, Hr. Kfm. Lindner, v. Dresden, Hr. Kammerjunker v. Schönberg, v. Tanneberg, Hr. Capit. v. Towart, von Petersburg, Hr. Oberst v. Tischerwin, v. Warschau, Hr. Kaufm.

Enzmann, v. Chemnitz, Hr. Schausp. Seidler, v. Wien, und Frau D. Roth, v. Zwickau, unbest. Hr. Partic. Höppner, v. Hamburg, Hr. Pfarrer Haberland, v. Altendorf, Hr. Kfm. Spahn, v. Eisenberg, Hr. Lieut. Bauer u. Herbst, v. Weiskensels, v. Apoth. Hoppen, von Warschau, Hr. Marine-Officier v. Falten, a. Dänemark, Hr. Juwel. Klaber, a. Dresden, u. Hr. Rittergutsb. Stein, v. Borsitz, unbest. Hr. Kfm. Thomas, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Commis Kisser, von Berlin, in St. Hamburg. Hr. Lieut. v. Holleben, v. Torgau, Dem. Blankmeister u. Hr. DD. Ehet u. Wunder, v. Müßchen, Hr. Det. Richter, v. Stehla, u. Mad. Hesse, v. Dahlen, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Hr. Oberstlieut. v. Benninghausen nebst Fam., v. Berlin, pass. durch. Hr. Kfm. Meyer u. Schwente, v. Berlin u. Chemnitz, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Gerber Meyer, v. Sangerhausen, unbest. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Reg.-Rath Hofmeyer, v. Heldringen, pass. durch, u. Hr. Commis Berger, v. Dresden, unbest. Hr. Amtm. Schraube, v. Enstloh, u. Hr. Superint. Heidenreich, von Weiskensels, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Kaufm. Schlöpe u. Fleming, Fr. Pastor Hartmann u. Dem. Bergner, v. Altenburg, im g. Gute. Auf der Coburger Diligence um 9 Uhr: Hr. v. Einsiedel, v. Oera, unbest. und Hr. Lieut. v. Breitenbach, v. Schleiß, im g. Gute. Hr. Uhrm. Lorenz, v. Zeitz, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Grimma'schen Journaliere um 8 Uhr: Hr. Kfm. Helfert, v. Frankenberg, bei Florey, Hr. Steuer-Einnehmer Müller, von Grimma, pass. durch, und Hr. Chirurg Buschbeck, von Marienberg, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Hr. DKGReferend. Triebel, v. Raumburg, u. Hr. Kfm. Heiland, v. Weiskensels, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Giltpost um 1 Uhr: Herr Lieut. Graf v. d. Gröben, v. Berlin, pass. durch, und Hr. Commis Schmidt, von Magdeburg, bei Förster.

**Frankfurter Thor.** Hr. Ober-Kammerer Thranhardt u. Herr Germin.-Rath Hofmann, v. Raumburg, im H. de Russie u. H. de Sav. Hr. Hof-Schausp. Serdel, v. Weimar, unbest. Auf der Frankfurter Giltpost 12 Uhr: Hr. Kfm. Rolde, v. hier, v. Lion zurück, u. Herr Graf v. Bassardt, v. Paris, pass. durch.

**Zeitzer Thor.** Hr. Hdlsm. Leopold, v. Dessau, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Pastor Nischke, v. Wyhra, im g. Hahne, u. Hr. D. Weined, v. Röhtha, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Hr. Hdlsm. Wagner, v. Jena, im H. de Sav. Hr. Hof- u. Medicinal-Rath Harthausen, von Muskau, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Partic. Adler, v. Lehmkahlen, v. Herr Det. Völkers, v. Rasdorf, unbest. Auf der Cöliner Giltpost 13 Uhr: Hr. Commis Schreier, v. hier, v. Halle zurück, Hr. Geh. Justiz- und DKG-Rath Möller, v. Paderborn, Hr. Buchbinder Wachmar u. Herr Lithogr. Wachmar v. Posen, in St. Rom. Hr. Oberstlieut. Dundas, aus England, im Blument. Fr. Hofrathin Müller u. Hr. Kaufm. Gahn, von Dessau, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Ober-Stallmeister v. Alvensleben, pass. durch. **Hospitalthor.** Hr. Lieut. Schmidt, v. Berlin, pass. durch. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Hr. Kst. Jelin u. v. Lengerte, von Neu-York und Dresden, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Hr. Superint. Martius, v. Herzberg, v. durch.

Druck und Verlag von G. Polz.